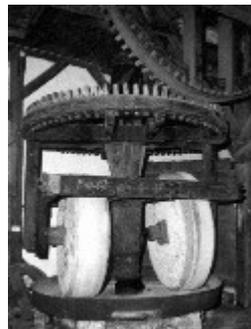


Exkursion: Schroffmühle & Flachsmuseum

Volkskundliche Originale im Vergleich mit archäologischen Befunden

Am 26. Februar 2000 haben wir uns in Wegberg getroffen. Die **Schroffmühle** war zunächst unser Ziel. Kalt war es und sonnig.

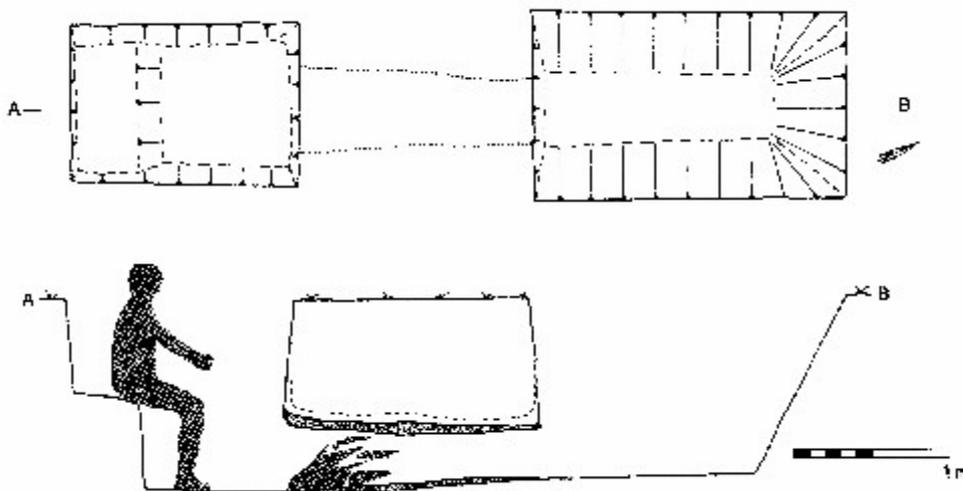
Beeindruckend das Innere der laufenden Wassermühle, das leise knarren der Holzräder im schnellen Arbeitslauf. Der letzte Müller führte uns die liebevoll wieder in den betriebsfähigen Zustand versetzte ehemalige Korn- und Ölmühle vor. Das Antriebsrad, die Wellen, Zahnräder, Lager und Mahlsteine sitzen in einem Kastengestell aus Holzpfählen. Das Mühlengebäude ist darum herum gebaut. Beeindruckt und die warme Sonne neben dem laufenden Mühlrad genießend, ließen wir uns von Jens Berthold Grabungsbefunde vorführen.



Jetzt wurden uns auch die verwirrend vielen Pfostenspuren der frühmittelalterlichen Mühle erklärlich. Die Pfosten trugen als hölzernes Tragegestell die eigentliche Mühle (Wasserrad, Holzräder und Mahlsteine). Ein Holzhammerfund auf dieser Grabung gab wegen seiner seltsamen Form Rätsel auf. Nicht so dem Müller, der in seiner Mühle verschwand und mit dem modernen Gegenstück zurückkam. Er bearbeitet und pflegt damit die Holzapfen der Antriebsräder. Die Form hat sich in den vergangenen 900 Jahren kaum geändert.

Den zweiten Teil des Tages verbrachten wir im Flachsmuseum in Wegberg Beek. Die Zehntscheune des kleinen malerischen Ortes ist zu einem volkscundlichen Museum ausgebaut worden. Das Thema heißt hier: „Vom Flachs zum Leinen, vom Leinen zur Tracht“.

Auch hier haben wir den archäologischen Befund einer möglichen **Flachsdarre** und den experimentellen Nachbau von Jens Berthold und Achim Werner vorgeführt bekommen.



Es war nicht zu glauben, dass die Darre, bestehend aus zwei tiefen Gruben, die durch einen Belüftungskanal miteinander verbunden waren, als solche funktionierte. Aber der gegrabene Befund ließ keine andere Deutung zu. Als dann für den Versuch auf der zweiten Grube die Flachsbüschel dicht neben einander zum Rösten gelegt worden waren, schlug die Flamme aus dem Kanal in die "Flachsgrube" und der Röstvorgang begann.

Neben den vielen Gesprächen mit den Kollegen von Nah und Fern machten diese beiden Führungen die Höhepunkte des von Jens Berthold organisierten, gelungenen Treffens aus.

J. Tzschoppe

Erstveröffentlichung in **GRABUNG aktuell** 12, 2000